

ANTWORT
DES ZK DER KP CHINAS
AUF DAS SCHREIBEN
DES ZK DER KPdSU
VOM 30. JULI 1964

VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR
PEKING

ANTWORT
DES ZK DER KP CHINAS
AUF DAS SCHREIBEN
DES ZK DER KPdSU
VOM 30. JULI 1964

VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR
PEKING 1964

ANTWORT DES ZENTRALKOMITEES DER
KOMMUNISTISCHEN PARTEI CHINAS
AUF DAS SCHREIBEN DES ZENTRAL-
KOMITEES DER KOMMUNISTI-
SCHEN PARTEI DER SOWJET-
UNION VOM 30. JULI 1964

30. August 1964

An das Zentralkomitee der Kommunisti-
schen Partei der Sowjetunion

Liebe Genossen!

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas hat das Schreiben des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion vom 30. Juli 1964 erhalten. In diesem Schreiben habt Ihr den Wunsch vieler Bruderparteien nach Einheit und ihren Kampf gegen eine Spaltung völlig ignoriert, die Tür zu Konsultationen über die Frage der Einberufung einer internationalen Konferenz der Bruderparteien zugeschlagen und den Befehl zur offenen Spaltung

Druck und Verlag in der Volksrepublik China

der internationalen kommunistischen Bewegung erlassen.

Wir haben in unserem Brief vom 28. Juli d. J. an Euch festgestellt, daß „Ihr entschlossen seid, willkürlich, einseitig und rechtswidrig eine solche Konferenz, die zur offenen Spaltung der internationalen kommunistischen Bewegung führen würde, vorzubereiten und einzuberufen“. Ihr habt bereits „ein revisionistisches politisches Programm und eine spalterische organisatorische Linie für eine internationale Beratung der Bruderparteien festgelegt“. „Ihr habt alles genau eingeplant: welcher Art die Konferenz sein soll, wer sie vorzubereiten hat, wer an ihr teilnehmen darf und wer sie einberufen wird — für all das habt Ihr Euch das letzte Wort vorbehalten. In Euren Augen sind alle anderen Bruderparteien nichts anderes als Marionetten, die lediglich Euren Befehlen zu gehorchen haben.“ Wir haben Euch in unserem Brief auch die Folgen Eures Vorgehens dargelegt und Euch darauf aufmerksam gemacht, daß Ihr durch die Einberufung einer kleinen spalterischen Zusammenkunft, die antikommunistisch, volksfeindlich und konterrevolutionär ist, nach Eurem eigenen Willen in eine Sackgasse geraten werdet, und Euch in aller Aufrichtigkeit geraten, vor dem Abgrund Halt zu machen.

Ihr habt in Eurem Schreiben vom 30. Juli unseren Brief vom 28. Juli an Euch völlig ignoriert. Den Appellen vieler Bruderparteien, die in letzter Zeit gegen die überstürzte Einberufung einer Konferenz der Spaltung Stellung genommen haben, schenkt Ihr ebenfalls kein Gehör.

In Eurem letzten Schreiben habt Ihr eigenmächtig festgelegt: Ohne die vorherige Erzielung einer einmütigen Vereinbarung durch bilaterale und multilaterale Verhandlungen zwischen der KP Chinas und der KPdSU und den anderen betroffenen Bruderparteien solle eine Beratung der Redaktionskommission abgehalten werden. Dieser Redaktionskommission müßten die von Euch bestimmten 26 Parteien angehören, nicht mehr und nicht weniger, eine weitere Diskussion darüber sei ausgeschlossen. Die Parteien, die Mitglieder der Redaktionskommission sind, müßten Euch so schnell wie möglich eine Liste ihrer Delegationen vorlegen, die sich bis zum 15. Dezember d. J. in Moskau zu melden hätten. Eine Verspätung könne nicht geduldet werden.

Ohne erst abzuwarten, bis die von Euch ernannte Redaktionskommission zusammentritt, schreibt Ihr sogar schon vor, daß die internationale Konferenz für Mitte nächsten Jahres einzuberufen sei.

Darüber hinaus erklärt Ihr in Eurem Schreiben selbstherrlich, daß die Beratung der von Euch eingesetzten Redaktionskommission termingemäß ihren Betrieb aufnehmen und die von Euch einseitig einzuberufende internationale Konferenz ebenso termingemäß stattfinden würde, ganz gleich, ob Bruderparteien fernbleiben oder nicht.

Somit wird der Tag, an dem die von Euch für Dezember dieses Jahres einberufene Beratung der Redaktionskommission beginnt, als Tag der großen Spaltung der internationalen kommunistischen Bewegung in die Geschichte eingehen.

Um die Öffentlichkeit hinters Licht zu führen, bedient Ihr Euch in Eurem Schreiben vieler schönklingender Worte. Ihr sagt, Ihr wollet eine internationale Konferenz einberufen, um die Einheit zu „erhalten“ und zu „festigen“, nicht aber eine Spaltung herbeizuführen. Wenn dem so wäre, müßte zumindest in allen Fragen der Prozedur und der Schritte zur Vorbereitung und Einberufung einer internationalen Konferenz der Bruderparteien eine Vereinbarung zwischen allen Bruderparteien der Welt durch bilaterale bzw. multilaterale Besprechungen gemäß dem Prinzip der Konsultationen auf Basis der Gleichberechtigung in Einmütigkeit erreicht werden. Ihr habt jedoch das Prinzip der Herbeiführung einer Einmütigkeit durch Konsultationen unter den Bru-

derparteien von Grund auf umgestoßen, die Einwendungen der Bruderparteien gegen eine überstürzte Einberufung der Konferenz völlig ignoriert und seid entschlossen, ohne Rücksicht auf die Teilnahme oder das Fernbleiben von Bruderparteien eine Konferenz abzuhalten. Ist hier noch die geringste Spur eines Wunsches nach Einheit vorhanden? Liegt es nicht klar auf der Hand, daß Ihr auf eine Spaltung hinarbeitet?

Ihr behauptet, daß Ihr eine internationale Konferenz einberufen wollt, um „jenes Gemeinsame zu finden, das alle Bruderparteien verbindet“. Das ist purer Schwindel. Die Bruderparteien haben tatsächlich etwas Gemeinsames, und zwar die revolutionären Grundsätze der Deklaration von 1957 und der Erklärung von 1960. Dieses Gemeinsame habt Ihr aber schon längst über Bord geworfen, und Ihr geht Euren revisionistischen Weg immer weiter und weiter. Nicht genug damit, daß Ihr auch nicht die leiseste Absicht erkennen laßt, Eure revisionistische Linie aufzugeben, versucht Ihr jetzt hartnäckig, diese Linie der internationalen Konferenz aufzuzwingen. Wo gibt es dann da noch etwas Gemeinsames zwischen Euch und den Marxisten-Leninisten in der ganzen Welt?

Heute ist die dringlichste gemeinsame Aufgabe, vor die sich die Kommunisten und die revolu-

tionären Volksmassen der ganzen Welt gestellt sehen, die, gegen den USA-Imperialismus und seine Lakaien zu kämpfen. Doch Ihr seid mit Leib und Seele dabei, mit den amerikanischen Imperialisten gemeinsame Sache zu machen, und sucht nach dem Gemeinsamen, das Euch mit ihnen verbindet. Ihr habt den amerikanischen Imperialisten wiederholt zu verstehen gegeben, daß Ihr Euch von allen Fronten des Kampfes gegen den USA-Imperialismus zurückziehen wollt. Als die amerikanischen Imperialisten kürzlich eine bewaffnete Aggression gegen einen sozialistischen Bruderstaat, die Demokratische Republik Vietnam, unternahmen, habt Ihr, statt ausdrücklich zu erklären, daß Ihr den Kampf Vietnams gegen die amerikanische Aggression unterstützt, den amerikanischen Imperialisten sogar unter die Arme gegriffen und bei ihrem Versuch, sich über die UNO in Vietnam einzumischen, aktiv Beistand geleistet. Wie könnten die Marxisten-Leninisten unter solchen Umständen, da Ihr diesen antikommunistischen, volksfeindlichen und konterrevolutionären Kurs verfolgt, mit Euch irgendeine Vereinbarung erreichen und irgendwelche gemeinsame Aktionen unternehmen?

Darüber hinaus versucht Ihr mit allen möglichen Drohungen, uns und andere Bruder-

parteien einzuschüchtern. Ihr setzt dabei natürlich auf die rücksichtslose subversive und Wühltätigkeit, die Ihr im Bündnis mit dem Imperialismus und den Reaktionären aller Länder sowie unter Ausnutzung der rechten Sozialdemokraten, Trotzlisten, Abtrünnigen und Renegaten gegen die Bruderparteien ausübt. Doch ist das alles nichts Aufregendes; denn in der gleichen Weise seid Ihr früher schon allzu oft vorgegangen. Je mehr Ihr so handelt, desto weiter entwickeln sich die Dinge in einer Euren Wünschen entgegengesetzten Richtung. Ihr seid nicht in der Lage, die Bruderparteien, die am Marxismus-Leninismus festhalten, umzustürzen oder zu unterwühlen. Diese werden umgekehrt im Kampf gegen Euch nur noch fester und stärker. Durch Euer schändliches Vorgehen zeigt sich Euer wahres Gesicht als Verräter an der Revolution nur noch deutlicher. Ein chinesisches Sprichwort lautet: „Wie können Ameisen einen Baum schütteln?“ Die Imperialisten, die Reaktionäre aller Länder und die Revisionisten sind nur eine Handvoll Leute, die auf dem Müllhaufen der Geschichte enden werden.

Wir haben bereits wiederholt betont, daß in allen Fragen der Vorbereitung, Einberufung und Zusammensetzung der internationalen Konferenz eine Einmütigkeit durch Konsultationen zwischen

allen Bruderparteien der Welt, d. h. den alten, den wiedererrichteten und den neugegründeten, erzielt werden muß. Andernfalls ist jegliche Redaktionskommission bzw. internationale Konferenz, die Ihr einberufen möget, rechtswidrig.

Wir werden uns weder durch Eure schönklingenden Worte irreführen lassen, noch uns Euren Drohungen und Erpressungen unterwerfen, weder Komplizen bei Eurer Spaltertätigkeit werden, noch mit Euch zusammen die Verantwortung für die Spaltung der internationalen kommunistischen Bewegung übernehmen. Würden wir an Eurer Spalterkonferenz teilnehmen, so wäre das gleichbedeutend mit einer Legalisierung Eures rechtswidrigen Vorgehens, mit der Anerkennung Eures Rechtes auf Mißachtung der in der Deklaration und der Erklärung festgelegten Normen für die Beziehungen zwischen den Bruderparteien, mit der Akzeptierung Eurer Position als „Vaterpartei“. Da wir uns zur Einhaltung der Grundsätze verpflichtet und vor der Geschichte verantwortlich fühlen, werden wir selbstverständlich darauf nie eingehen.

Wir bekräftigen nochmals unseren Standpunkt, der bereits in dem Brief des ZK der KP Chinas vom 28. Juli an das ZK der KPdSU dargelegt wurde:

„Die Kommunistische Partei Chinas tritt konsequent dafür ein, eine gut vorbereitete internationale Konferenz der Bruderparteien, eine Konferenz der Einheit auf Basis des Marxismus-Leninismus einzuberufen, und stellt sich mit aller Entschiedenheit Eurem Versuch entgegen, eine Konferenz der Spaltung zu organisieren.

Das ZK der KP Chinas erklärt feierlich: Wir werden unter keinen Umständen an irgendeiner internationalen Konferenz und deren vorbereitender Beratung teilnehmen, die Ihr lediglich zu dem Zweck einberufen wollt, die kommunistische Weltbewegung zu spalten.“

Da Ihr einseitig beschlossen habt, für Dezember dieses Jahres eine Redaktionskommission und für Mitte nächsten Jahres eine internationale Konferenz einzuberufen, habt Ihr die Verantwortung für alle Folgen der sich daraus ergebenden offenen Spaltung der kommunistischen Weltbewegung zu tragen.

Die Kommunistische Partei Chinas ist entschlossen, zusammen mit den marxistisch-leninistischen Bruderparteien und den Marxisten-Leninisten der ganzen Welt das revolutionäre Banner des Marxismus-Leninismus, das Banner der Einheit auf dem Boden des proletarischen

Internationalismus und das Banner des Kampfes gegen den Imperialismus noch höher zu halten und bis zum Endsieg gegen Euren Revisionismus, Euer Spaltertum und Euer Kapitulantentum zu kämpfen.

Wir haben bereits warnend darauf hingewiesen, daß das Datum Eurer Spalterkonferenz der Tag sein wird, da Ihr ins Grab sinkt. Euer Schreiben vom 30. Juli zeigt, daß Ihr ohne Rücksicht auf alle Folgen einen weiteren großen Schritt auf das von Euch selbst gegrabene Grab zu gegangen seid. Wir hoffen, daß Ihr in diesem kritischen Augenblick das Für und Wider sorgfältig abwägen und wählen werdet, ob Ihr in den Abgrund gehen oder noch an seinem Rande kehrtmachen wollt.

Mit brüderlichen Grüßen

**Zentralkomitee der Kommunistischen
Partei Chinas**

ANHANG

BRIEF DES ZK DER KPdSU VOM 30. Juli
1964 AN DAS ZK DER KP CHINAS

30. Juli 1964

An das Zentralkomitee der Kommuni-
stischen Partei Chinas

Liebe Genossen!

Das Zentralkomitee der KPdSU hat allen Bruderparteien den an das Zentralkomitee der KP Chinas gerichteten Brief vom 15. Juni übermittelt. In diesem Brief wurde der Standpunkt bezüglich der mit den bestehenden Meinungsverschiedenheiten in der internationalen kommunistischen Bewegung zusammenhängenden Hauptfragen dargelegt und wurden auch konkrete Vorschläge über Maßnahmen zur Festigung der Einheit der kommunistischen Weltbewegung gemacht.

Bis jetzt hat die absolute Mehrheit der Bruderparteien ihre Ansicht zum Ausdruck gebracht, daß zur Überwindung der in unseren Reihen

aufgetretenen Schwierigkeiten kollektive Taten notwendig seien. Diese Parteien treten für die Abhaltung einer neuen internationalen Beratung von Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien ein, wobei viele Parteien darauf bestehen, daß der Termin, für den eine solche Beratung einberufen wird, nicht lange hinausgeschoben werde.

Das ZK der KPdSU erblickt in einer solchen Haltung der Bruderparteien einen neuerlichen Beweis ihrer großen Sorge um das Schicksal der kommunistischen Bewegung und des Bewußtseins der hohen Verantwortung, die die gegenwärtige Lage den Kommunisten auferlegt.

Die Marxisten-Leninisten können nicht davor die Augen verschließen, daß die Meinungsverschiedenheiten, die vor vier Jahren in unseren Reihen entstanden, nicht nur ihre Schärfe nicht verloren, sondern immer ernster geworden sind. Die ideologischen Differenzen haben sich zu einem offenen Konflikt ausgewachsen, der, wenn keine Maßnahmen getroffen werden, zur Spaltung der internationalen kommunistischen Bewegung führen kann. All das hat einen sehr negativen Einfluß auf die Tätigkeit der kommunistischen Parteien, besonders in den kapitalistischen Ländern, fügt der ganzen kommunistischen Weltbewegung Schaden zu, untergräbt die Einheit

des sozialistischen Weltsystems und kann die Anziehungskraft der Ideen des Sozialismus schwächen.

Immer mehr Tatsachen zeugen davon, daß unser Klassengegner auf jegliche Weise damit rechnet, sich die Unstimmigkeit in den Reihen der Kommunisten zunutze zu machen. Die imperialistische Reaktion, besonders in den USA, wird aktiv, ist bestrebt, ihre Positionen zu stärken, die Offensive gegen die Arbeiterbewegung, die nationale Befreiungsbewegung und die demokratische Bewegung zu entfalten, sucht die Einheit der sozialistischen Länder zu erschüttern und verstärkt die Drohung eines Krieges.

Keine einzige echte marxistisch-leninistische Partei kann angesichts einer solchen Entwicklung der Ereignisse gleichgültig bleiben. Niemand kann für uns Kommunisten die Probleme lösen, denen sich die kommunistische Bewegung gegenüber sieht. Keine einzige Partei ist imstande, die Lösung der Probleme, von denen die Interessen und die Geschicke der ganzen Bewegung berührt sind, allein auf sich zu nehmen. Hier sind gemeinsame, kollektive Anstrengungen aller Bruderparteien, aller Marxisten-Leninisten notwendig. Das eben sind die Schlußfolgerungen, zu denen die Bruderparteien gelangen, die sich beharrlich für die Organisation einer neuen in-

ternationalen Zusammenkunft als einer bewährten Methode zur Überwindung von Meinungsverschiedenheiten und zur Erarbeitung eines gemeinsamen Standpunktes aussprechen.

Bekanntlich haben die Bruderparteien auf der Konferenz von 1957 einmütig folgenden Beschluß gefaßt: „Die Kommunistische Partei der Sowjetunion wird beauftragt, die Funktion der Einberufung von Beratungen der kommunistischen und Arbeiterparteien unter Zurateziehung der Bruderparteien zu übernehmen.“

Jetzt sind die erforderlichen Konsultationen bereits durchgeführt, die Frage der Einberufung einer internationalen Beratung der kommunistischen Parteien wurde hinreichend detailliert und allseitig erörtert und die Positionen aller kommunistischen Parteien wurden klargestellt. Augenblicklich geht es darum, die Lösung dieser Frage auf eine praktische Grundlage zu stellen. In Anbetracht des deutlich geäußerten Willens der absoluten Mehrheit der Bruderparteien ist das ZK der KPdSU der Ansicht, daß der Zeitpunkt gekommen ist, mit den Vorarbeiten für die Einberufung der internationalen Beratung zu beginnen. Wir meinen, daß noch in diesem Jahr eine Redaktionskommission einberufen werden sollte. Da es sich schon im Laufe des präliminären Meinungsaustausches herausgestellt hat,

daß die Frage der Zusammensetzung der Redaktionskommission ein neues Hindernis für deren Einberufung werden kann, sehen wir den einzig vernünftigen Ausweg darin, daß die Kommission in der gleichen Zusammensetzung einberufen wird, in der sie bei der Vorbereitung der Beratung von 1960 tätig war, d. h. aus Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien folgender 26 Länder bestehen soll: Australien, Albanien, Argentinien, Bulgarien, Brasilien, Großbritannien, Ungarn, Vietnam, Deutsche Demokratische Republik, Westdeutschland, Indien, Indonesien, Italien, Volksrepublik China, Korea, Kuba, Mongolei, Polen, Rumänien, USA, Syrien, UdSSR, Finnland, Frankreich, Tschechoslowakei und Japan.

Das ZK der KPdSU lädt die Vertreter der aufgezählten Bruderparteien ein, bis zum 15. Dezember 1964 in Moskau einzutreffen, um mit der praktischen Arbeit zur Vorbereitung der internationalen Konferenz zu beginnen.

Zweifellos würde es dem allgemeinen Wunsch entsprechen, wenn die Kommission von Anfang an vollzählig an die Arbeit ginge. Doch soll die Kommission unserer Meinung nach auch dann mit ihrer Arbeit beginnen, wenn irgendeine der 26 kommunistischen Parteien ihre Vertreter nicht

bis zum angegebenen Zeitpunkt entsandt haben wird.

Die Redaktionskommission wird gemäß den bei den früheren Beratungen gemachten Erfahrungen die Entwürfe der Hauptdokumente vorbereiten, die der internationalen Konferenz zur Erörterung unterbreitet werden sollen. Die Kommission könnte alle Fragen, die mit der Abhaltung der internationalen Konferenz zusammenhängen, diskutieren und dazu ihre Vorschläge machen. Ihre Vorschläge und Empfehlungen zu allen diesen Fragen wird dann die Redaktionskommission allen Bruderparteien zustellen müssen.

Das ZK der KPdSU gibt seiner Überzeugung Ausdruck, daß es ungeachtet der komplizierten Lage in der kommunistischen Bewegung allen Grund gibt, daß die Redaktionskommission sich ihrer Aufgaben erfolgreich entledigen kann. Nachdem die Kommission die nötige Vorbereitungsarbeit abgeschlossen haben wird, soll für einen von ihr zu bestimmenden Zeitpunkt die internationale Konferenz einberufen werden.

In seinem Brief vom 15. Juni hat das ZK der KPdSU seine Meinung über die Ziele und Perspektiven der Konferenz dargelegt. Wir möchten nochmals betonen, daß für uns die Frage der Konferenz mit dem Problem der Erhaltung und

Festigung der Einheit der kommunistischen Weltbewegung unlöslich verbunden ist. Die Konferenz wird nicht dazu einberufen, um irgendwen zu verurteilen, aus der kommunistischen Bewegung und dem sozialistischen Lager zu „entfernen“, beleidigende Etiketten anzubringen, unverantwortliche Anschuldigungen gegeneinander zu erheben — damit könnte man keine Festigung der Einheit, sondern lediglich eine weitere Trennung herbeiführen. Wir sind der Ansicht, daß die Konferenz ihre Bemühungen darauf konzentrieren soll, jenes Gemeinsame zu finden, das alle Bruderparteien verbindet, jene Wege aufzusuchen, auf denen die entstandenen Meinungsverschiedenheiten überwunden werden könnten.

Nach Meinung des ZK der KPdSU könnte auf der Konferenz jede Bruderpartei freimütig und sachlich ihren Standpunkt darlegen, damit er bei der Ausarbeitung der gemeinsamen Linie und der gemeinsamen Beschlüsse Berücksichtigung finde und sie auch die Meinungen der anderen Parteien anhöre.

Ausgangspunkt für den Beginn der Arbeiten der neuen Konferenz werden augenscheinlich die Entschlüsse der vorhergegangenen Beratungen sein, also die Deklaration von 1957 und die Erklärung von 1960, in denen die Generallinie der kommunistischen Weltbewegung fixiert ist.

Überdies könnte die neue Konferenz, indem sie die Prinzipien der Deklaration und der Erklärung bestätigt, die Bilanz der durchlaufenen Etappe ziehen, einen Meinungsaustausch durchführen, die Gesamtheit der Probleme, denen sich der Weltkommunismus gegenüber sieht, durchgehen und, in Übereinstimmung mit den Veränderungen in der internationalen Lage, die Ideen der Deklaration und der Erklärung ergänzen und weiterentwickeln, neue Probleme schöpferisch untersuchen und lösen. Die neuen ökonomischen und gesellschaftlich-politischen Erscheinungen und Prozesse, die in den seit der letzten internationalen Beratung verflossenen vier Jahren aufgetreten sind, einer kollektiven Analyse zu unterziehen, die Einschätzungen und Standpunkte in Übereinstimmung zu bringen, im Einklang mit diesen die gemeinsame politische Linie zu bereichern und zu konkretisieren — das ist unserer Meinung nach die wichtigste Aufgabe der neuen internationalen Konferenz.

Ebenso wie andere Bruderparteien ist sich auch die KPdSU darüber völlig im klaren, daß die Durchführung der Beratung unter Umständen, da es akute Differenzen gibt, eine schwere und komplizierte Sache ist. Möglicherweise wird es, wie sehr auch alle konsequenten Anhänger der Einheit danach streben sollten, im Laufe der

Beratung nicht gelingen, sofort zu einer einheitlichen Meinung in allen Fragen zu gelangen. Doch würde dies — davon sind wir zutiefst überzeugt — nicht bedeuten, die Spaltung „formell zu vollziehen“, ein weiteres Suchen nach Wegen zur Einheit zu behindern. In diesem Fall könnte man den Versuch machen, darin übereinzukommen, daß die Konferenzteilnehmer die Verpflichtung übernehmen, auf die Meinungen aller Bruderparteien Rücksicht zu nehmen, auf jenen Gebieten, wo sich eine Gemeinsamkeit der Standpunkte und Interessen zeigt, gewissenhaft zusammenzuarbeiten und fernerhin von jeglichen Handlungen Abstand zu nehmen, welche die Schwierigkeiten vertiefen und nur die Klassenfeinde erfreuen.

Wir hoffen, daß alle Bruderparteien diese Vorschläge mit der gebotenen Aufmerksamkeit in Erwägung ziehen und die Zeit bis zur Einberufung der Konferenz dazu benützen werden, die in der kommunistischen Bewegung eingetretene Situation gründlich zu studieren und ihren konstruktiven Beitrag zur Erörterung und zur Ermittlung der Wege zu einer Überwindung der Schwierigkeiten zu leisten.

Unserer tiefen Überzeugung nach gibt es keine unüberwindlichen Hindernisse dafür, daß die internationale Konferenz an die Arbeit geht, so-

bald nur die Redaktionskommission die Dokumente entworfen haben wird, also ungefähr in der Mitte des Jahres 1965. An der Konferenz könnten die Vertreter aller 81 Parteien teilnehmen, die an der Beratung des Jahres 1960 teilgenommen haben. Wenn die eine oder andere Partei es ablehnt, sich an der kollektiven Arbeit zu beteiligen, dann kann das nicht als ein Grund dafür dienen, daß die Durchführung herangereifter Maßnahmen, die auf die Ausarbeitung von Wegen und Methoden für die Festigung der internationalen Einheit der Marxisten-Leninisten der ganzen Welt abzielen, weiter verschleppt wird.

In der Überzeugung, daß die dargelegten Vorschläge den höchsten Interessen des Weltkommunismus entsprechen, den Interessen der Festigung der Einheit aller fortschrittlichen, revolutionären Kräfte der Gegenwart, daß sie den Willen der absoluten Mehrheit der marxistisch-leninistischen Parteien ausdrücken, rechnet das ZK der KPdSU damit, daß die ins Auge gefaßten Maßnahmen rechtzeitig durchgeführt und von Erfolg gekrönt sein werden.

Damit wir alle Bruderparteien über die Vorarbeiten für die Konferenz auf dem laufenden halten können, bitten wir Euch, uns die Zusam-

mensetzung Eurer Delegation mitzuteilen, die an der Arbeit der Redaktionskommission teilnehmen wird.

Mit kommunistischem Gruß

Zentralkomitee der Kommunistischen
Partei der Sowjetunion

I N H A L T

Antwort des ZK der KPCh auf das
Schreiben des ZK der KPdSU vom 30.
Juli 1964 (30. August 1964) I

Anhang

Brief des ZK der KPdSU an das ZK der
KPCh (30. Juli 1964) II

中国共产党中央委员会
对于苏联共产党中央委员会
一九六四年七月三十日来信的复信

*

外文出版社出版（北京）

1964年袖珍本第一版

编号：（德）3050—1011

00009

3—G—600pc

Sieben Briefe — Korrespondenz zwischen dem ZK der KPCh und dem ZK der KPdSU

Antwort des ZK der KP Chinas auf das Schreiben des ZK der KPdSU vom 15. Juni 1964

Herausgeber: Verlag für fremdsprachige Literatur

Peking (37), Baiwandschuang, China

Vertrieb: GUOZI SHUDIAN

Schließfach 399, Peking, China